Allgemeine Bemerkungen:

1.) Wer hat das aktuelle Konzept erarbeitet?
Leitungsrunde (Superintendentin, stellv. Superintendent, Kirchenamtsleiter und dessen Stellvertreter, Öffentlichkeitsbeauftragte)

2.) Wer ist für die Umsetzung und im Folgenden für die Weiterentwicklung und Evaluation des Konzepts verantwortlich?
s. Nr. 1

3.) Hat sich die Ausgangslage („Was haben wir? - Allgemeine Bemerkungen zu den Aktivitäten im Handlungsfeld und den hinter den Zielen und Maßnahmen stehenden konzeptionellen Überlegungen") gegenüber der Beschreibung im Konzept für den Planungszeitraum 2013-2016 verändert?
Wenn ja: Was hat sich verändert?
(Hinweis: Hier reichen Stichworte aus. Lediglich bei weitreichenden Veränderungen gegenüber dem vorherigen Planungszeitraum ist eine detaillierte Beschreibung der Ausgangslage erforderlich.)
keine wesentliche Änderung der Ausgangslage

4.) Wie wurden die Auflagen und Hinweise des Landeskirchenamtes aus dem Genehmigungsverfahren 2012 in den weiteren Planungen berücksichtigt?
wurden in der Leitungsrunde und im KKV beraten; Ergebnisse der Beratung wurden im weiteren Verlauf des Planungszeitraumes berücksichtigt

5.) Bestand der Stellen und Stellenanteile am 01.01.2017:
(Hinweis: Für das Konzept „Verwaltung im Kirchenkreis" ist der Stellenplan des Kirchen(kreis)amtes beizufügen!)
1,00 Sup. / 0,25 Stellv. / 1,0 Ephoralsekretärin

6.) Geplante Stellenveränderungen im Planungszeitraum:
-

Dimension / Nr.: 1	**Kommunikation zwischen Leitungsgremien**
Zuständig:	**Kirchenkreisvorstand**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Abstimmung innerhalb der Leitungsrunde und die Vernetzung der Arbeit in der Leitungsrunde mit der Arbeit in den von der KKO vorgesehenen Gremien des Kirchenkreises funktioniert gut, hängt aber stark von dem guten persönlichen Einvernehmen zwischen den handelnden Personen ab.	Die Abstimmung innerhalb der Leitungsrunde und die Vernetzung der Arbeit in der Leitungsrunde mit der Arbeit in den von der KKO vorgesehenen Gremien des Kirchenkreises ist „konfliktfest" strukturiert und funktioniert personenunabhängig.	100%	Leitungsklausur hat stattgefunden. Leitungsgrundsätze wurden beschlossen.	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1					

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.				
	2.				
	3.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:	2. Qualifizierung von Ehrenamtlichen
Zuständig:	Kirchenkreisvorstand

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Begleitung von Veränderungsprozessen im Kirchenkreis ist mit höheren Anforderungen an die Mitglieder des KKV verbunden	Qualifizierung von Mitgliedern des KKV für die Begleitung von Veränderungsprozessen im Kirchenkreis	0%	Es gab kein geeignetes Fortbildungsangebot.	**Wir halten an dem Ziel fest und greifen auf die Unterstützung durch die Gemeindeberatung zurück.**
2	Die Arbeit in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis wird häufiger in der Form von Projekten durchgeführt.	Qualifizierung von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden für die Durchführung von Projekten	50%	Es haben sich nur vier Mitarbeitende qualifiziert. In einer Region des KK gibt es ein Interesse an Gemeindekuratoren. KK will das mit entspr. Qualifizierungen unterstützen.	**Wir suchen weitere Personen, die sich für Projektmanagement im KK oder eine Ausbildung z. Gemeindekurator/-in in Pilotregion des KK qualifizieren lassen.**

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1					
2		Gründung einer „Kirchenkreisakademie" mit regelmäßigen Fortbildungsangeboten für Ehrenamtliche. (2 x Jahr)	1		

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.				
	2.				
	3.				
2	1.				
	2.				
	3.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:	3. Verhältnis von Leitungsarbeit im Kirchenkreis und Gemeindearbeit im ephoralen Amt
Zuständig:	Kirchenkreisvorstand und Kirchenvorstand der Stadtkirchengemeinde in A-Stadt

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Durch die Verlagerung von Aufgaben auf die Kirchenkreise sind die Anforderungen an die Leitungstätigkeit des Superintendenten im Kirchenkreis gestiegen.	Der Anteil der Kirchenkreisaufgaben an der Arbeit des Superintendenten wird erhöht. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass die Anbindung an die allgemeine pastorale Arbeit in der Stadt-kirchengemeinde A-Stadt erhalten bleibt.	**20%**	s.u.	
2	Die langjährige 1. Stellvertreterin des Superintendenten, für deren Tätigkeit ein Stellenanteil von 0,25 Stellen im Stellrahmenplan des Kirchenkreises vorgesehen ist, tritt	keine weitere Ausweisung eines Stellenanteils für die Stellvertretenden im Aufsichtsamt; statt dessen zusätzliche finanzielle Unterstützung der	**20%**	Lösung ist nicht befriedigend	**KKV setzt Entscheidungsprozess über Beteiligung des KK an der Erprobung des Modells Supturpfarrstelle auf KK-**

	zum 31. 10. 2012 in den Ruhestand. Eine „Verschiebung" des Stellenanteils auf eine andere Person bereitet Schwierigkeiten.	Kirchengemeinden, in denen die Stellvertretenden im Aufsichtsamt tätig sind			**Ebene in Gang. Eine Rückkehr zu der Lösung mit Stellenanteil für Stellvertretrer wird nicht ausgeschlossen.**

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1					
2					

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.				
	2.				
	3.				
2	1.				
	2.				
	3.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:	4. Visitation als Instrument von Organisationsentwicklung
Zuständig:	Kirchenkreisvorstand und Superintendent

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Regionen im Kirchenkreis wurden zum 01. 01. 2009 neu zugeschnitten.	Konsolidierung der neu zugeschnittenen Regionen; Stärkung der Gemeinsamkeit unter den beteiligten Kirchengemeinden	100%	Gemeinsame Visitation von Gemeinden in einer Region läuft.	**2020 wird das Modell überprüft, weil dann ein Visitationsrhythmus durchgelaufen ist.**
2	Im Vorfeld der KV-Wahlen 2012 wollen sich die Kirchengemeinden in zwei Regionen jeweils zu einer Kirchengemeinde zusammenschließen	Konsolidierung der neu gebildeten Kirchengemeinden und Stärkung der Gemeinsamkeiten	50%	In einem Fall haben sich die Maßnahmen bewährt. Im anderen Fall bedarf es weiterer Klärungen.	**Die Unterstützung durch die Gemeindeberatung ist in einer Region gefragt.**

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** (Finanzplanung 2017 -2022)

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Implementierung der Perspektivgespräche				**Sup und Stellvertreter**
2	„Jahresgespräche" als Instrument der Personalführung und –entwicklung werden von den Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Gemeinden des KK nicht einhellig als Unterstützung ihrer Arbeit erlebt. Das Angebot von Coachings für das Führen von Jahresgesprächen wird von Leitungspersonen kaum wahrgenommen.	Alle Leitungspersonen des Kirchenkreises nehmen an einem Coaching für Jahresgespräche teil.	1	2017	**alle Leitungspersonen des Kirchenkreises**

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** (Finanzplanung 2017 -2022)

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Evaluation der Erfahrungen mit den „Perspektivgesprächen"	2020	Sup, Stellvertreterin, Senior	
	2.				
	3.	Der KK organisiert über das LKA www.jahresgespraeche.de verpflichtende Coachingveranstaltungen für JG für alle Leitungspersonen in den Einrichtungen und Gemeinden –u.U. gemeinsam mit dem Nachbarkirchenkreis- vor Ort. Personen, die daran nicht teilnehmen können werden auf dezentrale Veranstaltungen in Hannover hingewiesen.	2017	Ephoralbüro	
2	1.				
	2.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** (Finanzplanung 2017 -2022)

Dimension / Nr.:	5. Öffentlichkeitsarbeit
Zuständig:	Kirchenkreisvorstand

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Anforderungen an die Öffentlichkeitsarbeit als Teil der Leitungsarbeit im Kirchenkreis haben sich deutlich erhöht. Sie erfordern neben einer intensiveren zeitlichen Präsenz zunehmend auch konzeptionelles Arbeiten.	Größere zeitliche Freiräume für die Öffentlichkeitsbeauftragung des Kirchenkreises	**100%**	Der Einsatz eines zusätzlichen Stellenanteils von 25% hat sich bewährt.	**Die Veränderung soll 2019 evaluiert werden.**

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1					

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3 = wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Kirchenkreis: **Handlungsfeld: Leitung des Kirchenkreises** (Finanzplanung 2017 -2022)

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.				
	2.				
	3.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:	6. Pfarrkonvent/Kirchenkreiskonferenz
Zuständig:	Superintendent

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)**[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Der Kirchenkreis wird sowohl von den Kirchengliedern als auch von den Mitgliedern des Pfarrkonvents nur begrenzt als Einheit wahrgenommen.	Stärkung der Wahrnehmung des Kirchenkreises als Einheit	100%	Allgemeiner Kanzel-tausch hat 2013 und 2014 stattgefunden. Es gab eine gute Resonanz.	**Kanzeltausch soll auch in den kommenden Jahren forstgesetzt werden.**

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis…	Verantwortlich für die Umsetzung
1					

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend 2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.				
	2.				
	3.				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.